

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 66

Samstag den 9 Juni 1877.

46. Jahrg.

Scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, betreffend die gesundheitsgefährliche Beschaffenheit von Stoffen, welche mit sogenanntem Krystallstaub bedruckt sind.

Nach erhaltener Anzeige werden in neuerer Zeit zu Volkleibern leicht gewebte Stoffe verwendet, welche auf mechanischem Wege mit einem glänzenden, meist silber- oder goldfarbigen Metall- oder Glanzstaub (sogenannter Krystallstaub) bedruckt sind, der auf dem Zeug nur locker haftet und schon bei geringer Bewegung sich abblöst, die Lufträume der Tongläse durchdringt und für die Haut, namentlich für die Schleimhäute, nachtheilig, für die Augen und die Athmungsorgane der Anwesenden in hohem Grade gefährlich ist. Die Polizeibehörden werden darauf hingewiesen, daß die Zubereitung, das Verkaufen und Feilhalten solcher Stoffe nach Art. 28 des Landespolizei-Strafgesetzes vom 27. Dezember 1871 (Regbl. S. 399) mit Geldbuße bis zu 150 M. oder mit Haft zu bestrafen ist. Zugleich wird vor dem Tragen solcher Kleiderstoffe gewarnt.  
Stuttgart den 6. Juni 1877.

Sid.

### Bekanntmachung, betr. die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauhöfen.

Mit dem Ablauf des Schuljahrs 1876/77 wird wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauhöfe einmehren wünschen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarkt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein, lesen, schreiben und rechnen können, und die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaftslehre gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistende Arbeit, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Jahreschluss noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Etwaigen Bedürfnissen wird außerdem einige Unterstützung gereicht. Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst veruchsweise auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerber zur Erläuterung ist, müssen ein Taufschein, Impfschein, ein Zeugnis des Gemeinderaths über das Heimathrecht und das Prädikat des Bewerber, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und des dem Bewerber etwa künftig von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters zum Vorhaben seines Sohnes beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 9. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.  
Stuttgart, den 1. Juni 1877.

R. Centralstelle für die Landwirtschaft. Werner.

Oberamt Badnang.

## Andie Orts-Vorsteher.

Zu Ausführung des Erlasses des Ministeriums des Innern und des Kriegswesens vom 4. Mai 1877, betreffend die Feststellung der Grundstücke über die Vertheilung der Quartierleistungen unter den Gemeinden der einzelnen Oberamtsbezirke und betreffend die Ermittlung der Selegungsfähigkeit der einzelnen Orte (Amtsbl. des Minist. des Innern Nr. 11. S. 169 u. ff.) hat das Oberamt Formulare für die Gemeinden bestellt und zwar 1) Tabellen zur speziellen Aufnahme der vorhandenen Quartiere, 2) Fragebogen zur Beantwortung der gestellten Fragen mit dem Schlussantrage der Gemeinde über die Zahl der Quartiere, von welchen den Gemeinden in nächster Zeit der erforderliche Bedarf zugeschiedt werden wird. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, sich mit den Anordnungen des genannten Erlasses, soweit sie die von den Ortsbehörden zu liefernden Notizen betreffen, unverzüglich bekannt zu machen, um unverweilt nach Eintreffen der Tabellen mit der speziellen Aufnahme der Quartiere beginnen zu können. Diese und die ausgefüllten Fragebogen sind sodann spätestens bis 25. Juni d. J. dem Oberamt einzufinden.  
Den 6. Juni 1877.

R. Oberamt. Drecher.

Oberamt Badnang.

## betr. die Entwerfung der Gemeinde- und Stiftungs-Stats pro 1877/78.

Die Gemeinde- und Stiftungsräthe und die Verwaltungsaktiare des Bezirkes werden hiedurch angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Entwerfung der Gemeinde- und Stiftungs-Stats für das Verwaltungsjahr vom 1. Juli 1877/78 nach der neuen Reichswährung alsbald erfolge und dieselben nach vorausgegangener Berathung von Seiten der Gemeinde- und Stiftungs-Collegien mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum 20. kommenden Monats zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bei der Entwerfung des Stats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und im Besonderen darauf Rücksicht zu nehmen, daß die — für die etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schulbildung erforderlichen Mittel in demselben vorsehen werden.

Ueber die aus der vorhergegangenen Rechnungsperiode noch verfügbaren Mittel ist unter Aufführung des vorhandenen Baarvorraths und der noch bestehenden Aktiv- und Passiv-Rückstände in den Stats spezieller Nachweis zu geben.

Da wahrgenommen worden ist, daß die oberamtliche Anordnung in Beziehung auf die den Stats anzuhängenden Grundstocks-Nachweisungen und Vermögens-Berechnungen aus den letztgestellten Rechnungen (sfr. Amtsblatt von 1859 S. 397) nicht beachtet wird, wird solche zur genauesten Nachsicht in Erinnerung gebracht.

Sodann wird noch angeordnet, daß auf sämtlichen Gemeinde-Stats die Summe der auf die betreffende Gemeinde umgelegten ordentlichen direkten Staatssteuer, sowie der Amtsschadensbetrag angegeben werde.

Sobald einzelne Ortsvorsteher die nötige Gewandtheit zu Fertigung des Stats nicht besitzen, wird denselben aufgegeben, hiezu den Verwaltungs-Aktiare beizuziehen, dessen Belohnung aus der Gemeindefasse nicht beantragt wird.  
Den 8. Juni 1877.

R. Oberamt. Drecher.

Oberamt Badnang.

## An die Verwaltungs-Aktiare.

Die Herren Verwaltungs-Aktiare werden aufgefordert, ihre Geschäftspläne über die Stellung und Uebergabe der pro 1876/77 verfällenen Rechnungen zur Revision binnen 20 Tagen in duplo dem Oberamt vorzulegen. In den Geschäftsplänen ist jede feiner verfällene Rechnung speziell anzuführen.

Bemerkte wird, daß das Rechnungsstellgeschäft nach Thunlichkeit zu beschleunigen ist und daß die erste Rechnung am 1. Okt. d. J., die letzte aber unfehlbar auf 1. März 1878 übergeben werden muß.  
Badnang den 8. Juni 1877.

R. Oberamt. Drecher.

mit, daß endlich die ersten Schritte zu dem Zweck — der Hebung unserer Industrie — eingeleitet seien.

— Mit welcher Frechheit sich Bagabunden in den Häusern, welche sie betreten, umsehen, beweist der Fall, daß gestern ein solcher Landschred um die Mittagszeit 2 Hemden aus einem Gasthof hier entwendete, zur rechten Zeit aber angehalten, und da er sich durch die Flucht zu retten suchte, glücklich eingeholt und verhaftet wurde.

Bei der Submission auf das neue Stuttgarter Stadt-Anlehen hat die Stuttg. Firma Dörtenbach u. Co. den Zuschlag zum Uebernahmesturs von circa 100% erhalten.

\* Der Citrus Carré, der seit letzten Samstag in Stuttgart weilt, leistet nach allen Berichten Ertaunliches. Besonders seien die 10 Kapphengste, welche in Freiheit vorgeführt, nach dem S. M. in der Pferdedressur eine wahrhaft imposante Erscheinung. Der Zutritt in den Marzall sei frei und überaus zahlreich besetzt. Elefanten, Dromedare, Gemsen bilden nebenbei eine reich ausgestattete Menagerie. Die Vorstellungen sind zahlreich besucht.

\* Der Schustergehülfe Juzenlaub von Gaisburg wurde in der Nacht vom 2. auf den 3. Juni in der Neckarstraße todt aufgefunden. 2 Stiche im Leibe scheinen sein Leben geendet zu haben. Die Recherchen ergaben, daß er bis morgens 3 Uhr mit andern Arbeitern in einer nahen Wirtschaft zechte, daß beim Verlassen Streitigkeiten ausbrachen, welche sein Leben kosteten. Als verdächtig wurde ein Arbeiter der Eisenbahnwagenreparaturwerkstätte in Cannstatt, Vater von mehreren Kindern, verhaftet.

Am 4. Juni ereignete sich auf der Bahnlinie bei Weisingen ein entsetzliches Unglück. Der Zug von Heilbronn entgleiste bei einer 70-jährigen Junge. Der Geizig wurde sofort getödtet, der Lokomotivführer blieb zwischen der Maschine und dem nachfolgenden Wagen stecken, so daß er unter entsetzlichen Qualen alle Augenblicke fürchten mußte, vollends zu Tode gedrückt zu werden. Erst Abends 7 Uhr gelang es ihn zu befreien und in das Spital zu verbringen. Es ist wenig Hoffnung für sein Aufkommen übrig. Die Passagiere kamen — mit Ausnahme von zweien, welche leichte Verletzungen erlitten haben, mit dem Schrecken davon.

Zwischen Horkheim und Thalheim suchte ein Mann während des Gewittersturmes Schutz unter einem von ihm gestürzten, mit Feuer beladenen Wagen. Der Sturm aber riß den Wagen um, wobei der darunter Liegende von der auf ihn stürzenden Masse erdrückt und getödtet wurde.

Rotzweil den 3. Juni. Gestern Abend um 8 1/2 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch 3 rasch auf einander folgende gewaltige Detonationen erschreckt, welche von einer Explosion in der von der Stadt ca. 2 Km. entfernten Pulverfabrik herrührten. 4 ältere Werke (2 Stampfmühlen, 1 Walkwerk und 1 Pulverpresse) waren in die Luft geschnitten, das in der Nähe derselben befindliche Wohnhaus erheblich beschädigt, während in den ca. 80 M. entfernten neuen Werken der Pulverfabrik nur die Fenster eingedrückt wurden. Ein in den explodirten Werken beschäftigter gewöhnlicher Arbeiter, Schöpfer aus Tyrol, wurde vernichtet, heute wurde dessen Leichnam in dem benachbarten Wald aufgefunden. 3 theils im Wohnhaus theils im Freien befindliche Arbeiter sind mit Ausnahme eines einzigen schwer verletzt, eine Magd, welche in der Nähe der explodirten Werke mit Grabschloß beschäftigt war, wurde von einem Stück Holz getroffen und liegt schwer darnieder. Das brennende Holzwerk wurde durch die rasch herbeigeeilte Rotzweiler Feuerwehr in Gemeinschaft mit den Arbeitern der Fabrik in kürzester Zeit gelöscht. Die Entstehungsurache der Explosion konnte nicht ermittelt werden. St. Anz.

Der Münchener Polizeibericht schreibt: In Oberbayern hat sich, wie das „Bayer. Central-Polizeiblatt“ mittheilt, vor einiger Zeit ein angeblicher Goldhändler aus Witttemberg umhergetrieben, welcher unter dem Vorgeben für seine umfangreichen Einkäufe zu wenig Baargeld bei sich zu haben, gegen Verpändung, von Einlageseinigen der allgemeinen Rentenanstalt sich Darlehen zu namhaften Beträgen zu verschaffen wußte. Die Scheine haben sich mittlerweile als Falschfälsche erwiesen; der Betrüger, welcher unter falschem Namen auftrat, ist flüchtig und wird fleißig verfolgt.

Seitens der deutschen Marineverwaltung ist auf Antrag des preuß. Handelsministeriums in diesem Jahre rechtzeitig ein deutsches Kanonenboot auf dem Posten in der Nordsee erschienen, um den englischen Fischern, welche alljährlich große Raubzüge nach unseren Fischgründen unternahmen, das Handwerk zu legen. An 50 englische Fischerkutter waren schon auf dem Wege, als sie durch das Eintreffen des Kriegsschiffes eindruckend gewarnt wurden, in respektvoller Entfernung zu bleiben. Und die Herren Engländer blieben hübsch weit weg von unserm Gebiete.

Der verhaftete Redakteur der Berl. „Fr. Presse“ wurde am 2. Juni wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten in 19 Fällen zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurtheilt.

## Oesterreich.

Wien den 4. Juni. Das „Tageblatt“ meldet aus Prag: Bergangene Nacht errichteten Alt- und Jungtschechen am Hlitzaberg einen Scheiterhaufen und verbrannten ein Bildniß des Papstes und dessen antirussische Allocution, wobei sie Nationallieder absangen. Mehrere tschechische Studenten wurden verhaftet.

## Frankreich.

— In einem Schnellzug, der am 2. Juni von Calais nach Paris ging, wurde ein großer Betrag — angeblich 6 Millionen — italienischer, egyptischer und anderweitiger Wertpapiere, die von einigen londoner Bankhäusern an verschiedene pariser Häuser gefandt wurden, gestohlen.

## Türkei.

In Konstantinopel herrscht Rathlosigkeit. Der Sultan rief Mehmed Ruchdi Pascha, früheren Großvezier zu sich und der hatte den Muth, dem Sultan zu sagen, daß die Wiedereinkunft Mehmeds das einzige Rettungsmittel sei. Das Neuter'sche Bureau meldet über die Lage in Konstantinopel: Unter den türkischen Beamten herrsche große Entmuthigung; man sehe ein, daß die Türkei nicht im Stande sei, Nuhland zu widerstehen. Die Hoffnung, daß die Einnahme von Sukkumale zur Injurierung des Kaukasus führen könne, sei aufgegeben, da die Türkeressen von allgroßer Furcht vor den Russen erfüllt seien, und die Waffen wieder niederlegten. Die Türkei befinde sich in einem Zustand materieller Ohnmacht; eine Verlängerung des Widerstandes sei ohne Verbündete äußerst schwierig. Die moralische Schwäche der Türkei zeige sich in dem Mangel an guten Truppenführern, in der Langsamkeit der Kriegsoperationen und dem Zwiespalt im Innern.

## Eine Begegnung mit dem Fürsten Bismarck.

(Fortsetzung.)

„Incoligo“, verbesserte sich Jobs. „Bitte göttlich um Vergebung“, fuhr er gegen den Fremden gewendet fort, „Sie werden auch nach Berlin reisen?“

„Ja, ich habe dort bringende Geschäfte.“ „Das dacht ich mir gleich. Oftmals muß ein großer Mann, der die ganze Welt in Bewegung setzt, sich aus seinem stillen Sanbleben herausreißen und dem Ruf der Pflicht folgen — großer Minister Rath — Diplomatant —“

Friedenstractamente — einziges Deutschland — o, ich verstehe vollkommen.“

Der Fremde schien Mühe zu haben, ein Gelächter zu unterdrücken, er lächelte bloß. „Sie sprechen da in Syberbela“, sagte er, „deren Begehung mir leider entgeht. Ich können Sie doch wohl schwerlich.“

„Oh, wer sollte nicht —! Ich — wir Alle fühlen uns hochgeehrt. Eine solche Begegnung — dritter Classe.“

„Der Mensch wird nachgerade peinlich“, dachte sich der Fremde und jeder scharfer Blickende konnte es an seinen Gesichtszügen erkennen. „Wenn Sie damit mich meinen,“ fügte er laut hinzu, „ich bin der Rentier Meier aus Schivelbein.“

In ersten Augenblick war Jobs durch diese Erklärung confonirt, er sah seine Bekannten der Reihe nach an, als er aber auf allen Gesichtern dasselbe ungläubige Lächeln entdeckte, da lächelte er auch schlau.

„Sw. Durchlaucht belieben zu scherzen,“ sagte Jobs ziemlich kühn. „Sollten wir wirklich nicht die Ehre haben, den allgeehrten Fürsten Bismarck in unserer bescheidenen Mitte zu haben?“

„Wie kommen Sie mir vor?“ fragte der Fremde scharf.

„Verzeihen Sie, mein Herr, wenn Sie wirklich Bismarck sind.“

„Ich muß mir diese Cordialität ein für alle Mal verbitten“, entgegnete der Fremde. „Was meinen Freunden gestattet ist, räume ich nicht dem ersten Besten ein. Für Sie bin ich nur der Rentier Meier — verstanden?“

Der arme Jobs war ganz bestürzt, aber der große Unbekannte nahm gleich einen veröhnlicheren Ton an.

„Entschuldigen Sie meine Festigkeit“, sagte er gutmüthig, „Sie mögen mich für einen Andern, Erzherrn genommen haben, Sie wären nicht der Erste. Ich habe nämlich, wie meine Freunde behaupten, eine gewisse — natürlich nur äußerliche — Aehnlichkeit mit dem großen Staatsmann, der Deutschland unter einem Hut gebracht hat.“

„O, nicht nur äußerlich“, erwiderte Jobs, der seiner Sache trotz alledem doch gewiß zu sein glaubte, mit Feinheit; „Sie haben auch seinen Geist, Sie sind der ganze Mann, doch wir — wir wagen es nicht, Geheimnisse zu durchdringen. Eins aber gäbe es, was mich tief verpflichtet würde und für immer an diesen Moment erinnern könnte — Ihr Hut.“

„Wie, mein Hut?“

„Ja wohl. Ich bin nämlich Hutmacher und reise zum deutschen Hutmachertag. Ihr Hut hat eine so originale Form.“

„Pariser Fabrikat. Ich habe ihn selbst aus Frankreich mitgebracht.“

„Siehst Du wohl?“ küßerte die Frau Jobsin der Frau Straube zu.

„Also auch eine Siegestropfäse gewissermaßen, bemerkte Jobs. „Hochgeehrter Herr Reichs — Herr Meier, wollte ich sagen, würden Sie wohl die Güte haben, mich Ihren Hut einen Augenblick in die Hand nehmen zu lassen?“

„Warum nicht? Gern“, erwiderte der Fremde und griff nach dem Hute, der von halbhöherer Façon war.

„Seht, seht“, riefelte Frau Straube, „seht werden wir die drei Haare sehen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 4. Juni. Wir notiren: Weizen, russ. 13 M. 50 Pf. bis 14 M., bayr. 14 M. 60 Pf. bis 14 M. 70 Pf., Kernen 14 M. 80 Pf. bis 15 M. 30 Pf., Hafer 9 M. 30 Pf. Mehlpfeife pro 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 1: 42 M. 50 Pf. bis 43 M., Nr. 2: 38 M. 50 Pf. bis 39 M., Nr. 3: 32 M. 50 Pf. bis 33 M., Nr. 4: 29 bis 30 M.

## Gestorben.

den 5. d. Mis.: Jakob Mayer, ledig, 61 Jahre alt, an Auszehrung. Beerdigung am Donnerstag den 7. d. Mis., Nachm. 5 Uhr.

**Königl. Obergerichtsgericht Badenag.  
Gläubiger-Vorladung  
in Santsachen.**

In nachgenannter Santsache wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anhang obwaltet, durch schriftliche Requisition ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit demselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Curator, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Actio-processus gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachschlagsgleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretenb angenommen.

**Gottlieb Epörle,** ledig, Photograph von Badenag,  
**Wittwoch den 22. August 1877,**  
Vormittags 8 Uhr,  
Rathhaus zu Badenag.  
Badenag den 6. Juni 1877.  
K. Obergerichtsgericht.  
Clemens.

**K. Obergerichtsgericht Badenag.  
Gläubigeraufruf.**

Auf das am 1. Dezember v. J. erfolgte Ableben der Ehefrau des Christian Dietrich, Tagelöhners zu Murrhardt, früher in Steinberg, Caroline geb. Wöhlhart, ist deren Erbschaft von dem Wittwer gar nicht, von den mitterbenen Kindern nur unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten worden. Es ergeht daher an etwa unbekannt gebliebene Gläubiger der Ehefrau die Aufforderung, binnen 30 Tagen ihre Ansprüche hier anzumelden, widrigenfalls dieselben bei Vertheilung des Nachlasses nicht berücksichtigt werden würden.  
Den 6. Juni 1877.

Oberamtsrichter  
Clemens.

**Sulzbach.  
Holz-Verkauf.**

Am **Wittwoch den 13. Juni** d. J. Nachmittags 1 Uhr werden aus den Gemeindegewaldungen 4 Büschene, 159 tannene Stämme, 1 Erlenstamm, 21 Pappeln und 335 Raummeter erlenes und tannenes Scheiterholz, wie 2,175 gemischte Wellen im Aufstreich verkauft.  
Zusammenkunft vor dem Rathhause.  
Den 7. Juni 1877.

Schultheißenamt  
Wenzel.

**Rorderwester Murr,  
Gemeindebezirks Murrhardt.  
Liegenschaftsverkauf.**

Andreas Gottlieb Wurst, Bauer in Rorderwester Murr, beabsichtigt, seine sämtliche Liegenschaft, bestehend in:  
Der Hälfte an Ob. Nr. 1 Einem zweistöckigen Wohnhaus mit 1 gewölbtem Keller und einem Schwein-

Hall, mit Hofraum dabei im obern Weiler, S. B. N. 1890 M.  
Der Hälfte an Nr. 1a Einer Scheuer gegenüber vom Wohnhaus mit Hofraum dabei, im obern Weiler, S. B. N. 1890 M.

der Hälfte an Nr. 1b Einem Hütsich vom Wohnhaus stehenden sogenannten Ausdinghäuschen, S. B. N. 180 M.  
und  
der Hälfte an einem Backofen und einer Potaschshütte, ferner:

1 G. 0 Nr 36 M. Gärten,  
5 G. 2 Nr 94 M. Acker.  
2 G. 2 Nr 80 M. Wiesen,  
10 G. 55 Nr 39 M. Waldungen  
am nächsten  
**Montag den 11. Juni 1877,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
in dem Schulhause in Rorderwester Murr im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.  
Murrhardt den 6. Juni 1877.  
Rathschreiberei:  
Bogt, W.

**Spiegelberg  
Gefunden**

wurde ein **Nachschub** auf der Straße zwischen hier und Bernhaldenmühle. Abholungs-Termin 8 Tage.  
Den 7. Juni 1877. Schultheißenamt.  
Kauffmann.

**Großerlach.  
Jagd-Verpachtung**

Die Jagd der hiesigen Gesamtgemeindegemarkung wird am **Samstag den 16. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet.  
Den 7. Juni 1877.  
Schultheiß Kemppel.

**Badenag.  
Fabriz-Verkauf.**

**Wittwoch den 13. Juni,** Morgens 8 Uhr wird in der Oberamtsremise verkauft:  
1 Schreibtisch, 2 Weilerkommode, 1 Strohhuhl, 2 Hüfnerställe, 1 Schmitztrube, Kleidungsstücke und andere Gegenstände.  
Badenag  
**REUNION**  
Sonntag den 10., von Nachmittags 3 Uhr an bei ausgesetztem  
**Lagerbier.**  
Bierbrauerei z. Eisenbahn.  
Badenag.  
**Die Badenstalt**  
des Herrn F. Genwein ist eröffnet und empfehle dieselbe dem verehrl. Bewohnern Badenag und der Umgegend zur geeigneten Benutzung. In der damit verbundenen **Restaurations** wird es mir angelegen sein, die Gäste aufs Beste zu bedienen. Zugleich empfehle ich mich im Anfertigen von **Bouquets, Kränzen u. s. w.** zu Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten, zu Beerdigungen u. s. w. unter billiger Berechnung aufs Beste.  
Gärtner Möhle im Bad.  
Badenag.  
**Zu Wasserleitungen**  
alle Sorten **Gummischläuche** empfiehlt billigt  
F. Sorg.

**Badenag.  
Den Gras-Ertrag**

von 1 Morgen Baumgut verpachtet  
**David Nebelmeßer.**  
Badenag  
**Den Gras-Ertrag**  
von 3/4 Viertel Garten verpachtet  
J. Stierle, Schlosser.  
Badenag  
**Den Gras-Ertrag**  
von 4 Morgen hat zu verpachten  
**Friedrich Veltz, Metzger.**  
Badenag  
**Den Gras-Ertrag**  
von 2 Morgen Garten verpachtet  
Ferd. Thumm.  
Badenag  
**Den Gras-Ertrag**  
von 5 Morgen verpachtet  
Kagelschmid Schneiders Wittve.  
Badenag. 1 Morgen dreiblättrigen  
**Rlee**  
verpachtet im Auftrag  
**Chr. Breuninger, Grd. S.**  
Badenag.  
15 Gr. schönes  
**Haber- und Dinkelstroh**  
verkauft  
**Friedrich Bäuerle.**  
Badenag.  
Zwei Wägen unberegnetes  
**Haber- und Gerstenstroh**  
verkauft  
**Carl F. Pfizenmayer.**  
Derjenige, welcher im Mai voriges Jahr meine Hopfenleiter entlehnte, wird ermahnt, solche endlich zurück zu geben.  
Der Obige.

**Dypenweiler.  
Sonntag den 10.  
Preis-Regelschieben,**



wobei bemerkt wird, daß wenn die vorgegebenen Nummern vollends abgehen, die Preise sofort abgegeben werden.  
**Chr. Sed z. Strich.**

**Bad Nietenau.  
Sonntag den 10. Juni  
Reunion mit Tanz**

durch Militärmusik, wozu einladet  
**Albert Raft.**  
**Bad Nietenau.**  
**Fabrigeliegenheit.**  
Sonntag, Dienstag und Donnerstag fährt der Badwagen Mittags 1 Uhr vom Gasthaus z. Löwen ab, zu dessen Benutzung ergebenst einladet. (Auf Bestellung werden Extrasfahrten jeder Zeit ausgeführt.)  
Badwirth Raft.

**Badenag.  
Guten reifen  
Backsteinfäs**

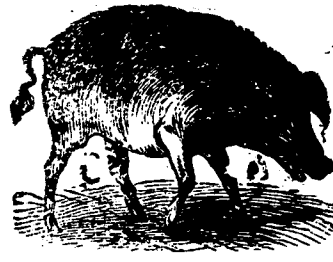
sowie schöne **Sardellen** empfiehlt bestens.  
**Christ. Maier, vorm. Dietrich.**  
Trailhof,  
Gemeindebezirk Oberbrüden.  
Der Unterzeichnete setz eine in best baulichem Zustand befindliche  
**Wagen-Remise**  
(Laub- oder Strohshütte), 39 Fuß lang und 13 1/2 Fuß breit, ganz aus Eichenholz, an eine Scheuer angestossen, wegen Bauveränderung dem Verkauf aus, wozu Liebhaber in seine Wohnung eingeladen werden.  
Den 8 Juni 1877.  
Anwalt Gruber.

**Badenag.  
Den Gras-Ertrag**

von 1 Morgen Baumgut verpachtet  
**David Nebelmeßer.**  
Badenag  
**Den Gras-Ertrag**  
von 3/4 Viertel Garten verpachtet  
J. Stierle, Schlosser.  
Badenag  
**Den Gras-Ertrag**  
von 4 Morgen hat zu verpachten  
**Friedrich Veltz, Metzger.**  
Badenag  
**Den Gras-Ertrag**  
von 2 Morgen Garten verpachtet  
Ferd. Thumm.  
Badenag  
**Den Gras-Ertrag**  
von 5 Morgen verpachtet  
Kagelschmid Schneiders Wittve.  
Badenag. 1 Morgen dreiblättrigen  
**Rlee**  
verpachtet im Auftrag  
**Chr. Breuninger, Grd. S.**  
Badenag.  
15 Gr. schönes  
**Haber- und Dinkelstroh**  
verkauft  
**Friedrich Bäuerle.**  
Badenag.  
Zwei Wägen unberegnetes  
**Haber- und Gerstenstroh**  
verkauft  
**Carl F. Pfizenmayer.**  
Derjenige, welcher im Mai voriges Jahr meine Hopfenleiter entlehnte, wird ermahnt, solche endlich zurück zu geben.  
Der Obige.

**Badenag.  
Bettfedern**

empfehle billigt  
**Fr. Aug. Winter.**  
Badenag.  
**Ein schließbarer Schreibpult**  
ist zu verkaufen.  
**Johann Keß, Schreiner.**  
Badenag.  
**Zu verkaufen.**  
Eine **Doppelschaukel** sammt Stränge und Sitzbretter, eine **Schwungkegelbahn** sammt Kugel und Kegeln nebst Zugehör, welche früher in der Gartenwirtschaft zum Zägerhaus bei der Platte stand.  
Näheres bei  
G. Vols, Goldarbeiter.  
Badenag.  
**Anzeige.**



Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich bis nächsten Montag den 11. Juni mit einer Parthie ächter

**Norddeutscher Schweine**  
im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und setze solche zu äußerst billigen Preisen dem Verkauf aus.  
**Friedrich Schlör**  
aus Künzelsau.  
Marhördt.  
Dem Unterzeichneten ist am Dienstag den 5. Juni zwischen Badenag und Dypenweiler ein **Hund**  
mittlerer Größe, schwarzer Farbe und gelben Füßen zugelaufen. Derselbe kann innerhalb 8 Tagen gegen Erloß der Fütterungskosten und Einrückungsgebühr bei mir abgeholt werden.  
Sonnenwirth **Strahmaier.**  
**Arbeiterbildungs-Verein.**  
Am Montag Abend den 11. Juni Versammlung im Lokal, Bierbrauerei z. Eisenbahn.  
Von **Montenegro** kommen die neuesten Nachrichten aus Cetinje vom 5. Juni: Vorgekern sind die Türken auf die Anhöhen bei Spuz und Blakofca vorgerückt, verschanzten sich dort und bombardierten das Dorf Novofei. Nachdem dieselben heute früh in großer Stärke gegen Marbinici hin gezogen waren, kam es daselbst zu einem blutigen Gefecht; nach zweistündiger Dauer desselben zogen sich die Türken in wilder Flucht gegen Podgorizza zurück, von den Montenegrinern bis Kulofschina verfolgt. Vierhundert Türken blieben todt. In der Herzegowina wird seit heute früh gekämpft.  
Cattaro den 6. Juni. Der gestrige Kampf bei Malas endigte mit dem vollständigen Rückzuge der Türken. Die Türken verloren 700, die Montenegrinern 80 Mann. Seit gestern Gefechte in der Umgegend von Krkac (am nördlichen Ausgang des Dugapasses) — Türkscherfets verlautet: Ali Saib Pascha, mit 40,000 Mann operirend, schlug die Montenegrinern vollständig und besetzte die Anhöhe von Danilograb.

Arbeiterbildungs-Verein. Am Montag Abend den 11. Juni Versammlung im Lokal, Bierbrauerei z. Eisenbahn.  
Von **Montenegro** kommen die neuesten Nachrichten aus Cetinje vom 5. Juni: Vorgekern sind die Türken auf die Anhöhen bei Spuz und Blakofca vorgerückt, verschanzten sich dort und bombardierten das Dorf Novofei. Nachdem dieselben heute früh in großer Stärke gegen Marbinici hin gezogen waren, kam es daselbst zu einem blutigen Gefecht; nach zweistündiger Dauer desselben zogen sich die Türken in wilder Flucht gegen Podgorizza zurück, von den Montenegrinern bis Kulofschina verfolgt. Vierhundert Türken blieben todt. In der Herzegowina wird seit heute früh gekämpft.  
Cattaro den 6. Juni. Der gestrige Kampf bei Malas endigte mit dem vollständigen Rückzuge der Türken. Die Türken verloren 700, die Montenegrinern 80 Mann. Seit gestern Gefechte in der Umgegend von Krkac (am nördlichen Ausgang des Dugapasses) — Türkscherfets verlautet: Ali Saib Pascha, mit 40,000 Mann operirend, schlug die Montenegrinern vollständig und besetzte die Anhöhe von Danilograb.

**Vom Kriegsschauplatz**  
haben wir von der Donau neue Kanonaden zwischen Kalafat und Widdin, zwischen Rumänien und einem türkischen Monitor und eine weitere noch von der Batterie in Ruffschul auf den Hafen von Giurgewo zu melden. Sonst wenig Neues, außer der Nachricht, daß die Donau im Sinken begriffen ist und die Ueberschwemmungen sich vermindern. Der Gyar ist mit seiner großen Begleitung am 6. Abends 8 1/2 Uhr in Plojisti eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden. Auch Ignatiew ist dort im Hauptquartier angekommen.  
Von asiatischen Kriegsschauplatz liegen keine Nachrichten vor; die nächsten jedoch müssen schon klarstellen, ob Muktar Pascha noch im Stande gewesen sein wird, Ezerum rechtzeitig zu erreichen; daß er dort, außer einer genügenden Artillerie des Plazes, nur wenig Truppen vorfinden wird, haben wir schon früher erwähnt, und es bestätigt sich daselbst von allen unterrichteten Seiten.

**Badenag.  
Eine größere Parthie  
halb- und baumwollene Hosenzeuge**  
in guten Qualitäten verlaufe ich zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**Fr. Aug. Winter.**

**Badenag.  
Musverkauf.**  
Hiemit mache ich dem geehrten Publikum die ergebteste Anzeige, daß ich, um mit meinen  
**Kinder-Korbwagen**  
zum Schieben und Ziehen schnell zu räumen, solche zu den billigen Preisen, braun lackirt von 14 Mark bis 20 Mark, weiß lackirt von 20 bis 30 Mark abgebe. Indem ich um geneigte Abnahme bitte, empfehle ich auch alle Arten  
**Korbwaren**  
zu billigem Preis.  
Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Schwarz,**  
wohnhaft bei Herrn Metzger Wohlfaht.

**Reichenberg.  
Danfagung.**  
Für die herzlichen Beweise inniger Theilnahme während dem langen Krankenlager meiner I. Frau  
**Friederike Wolf,**  
welche von Nachbarn und Bekannten ihr zugesprochen sind, danke herzlich  
**Andreas Wolf.**  
Badenag.  
**2 Schemmenböden**  
hat zu verpachten  
**Gottlieb Groß.**  
**2 Wagen Düng**  
hat zu verkaufen der Obige.  
Großerlach.  
**Geld-Gesuch.**  
Für die Ortsgemeinde Siemersbach suche ich zu ihrem Schulausbau ein Darlehen von **1500 M.** und erbitte mir gef. Anträge.  
Den 7. Juni 1877.  
Schultheiß Kemppel.  
Badenag.  
**Magd-Gesuch.**  
Ein ordentliches Mädchen, das in häuslichen Geschäften etwas versteht, findet bei guter Behandlung eine Stelle.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

Es wird zu sofortigem Eintritt ein ordentliches  
**Mädchen**  
gesucht, guter Lohn und Behandlung zugesichert. Zu erfragen bei der Redaktion.  
Für ein fleißiges  
**Mädchen,**  
welches selbständig kochen kann und in allen häuslichen Geschäften bewandert ist, sucht bis Jakobi eine Stelle  
Frau Wundarzt Uebelmeßer.  
Badenag.  
**Wagner-Gichen,**  
eichene Stangen, buchen Stamm- und Spaltholz kauft  
Bauunternehmer Luz.  
**Wiesenhau,**  
gute Qualität, unberegnete, desgleichen  
**Dinkelstroh**  
kauft  
Luz, Bauunternehmer.  
Denjenigen **Badfreunden,** welche am Burgberg im Freien in Gesellschaft baden wollen, zur Nachricht, daß von Einigen die Stunde von 4—5 Uhr Abends als Badezeit festgestellt wurde.  
Nächsten Sonntag hat den  
**Breselnbacktag**  
und ladet hiezu freundlich ein  
Bäder **Föll.**

Ragusa den 7. Juni. Nach Konsularnachrichten wurden die Türken bei Maljab vollständig geschlagen. Im Dugapasse wird noch gekämpft. Die Montenegrinern beschoßen das Blockhaus Klaciga.  
Petersburg den 7. Juni. General Terkulafow hat die Stellungen der Türken bei Kardkissa ohne Gefecht besetzt und sich darin besetzt. Während sich die regulären türkischen Truppen über Delagebefan zurückzogen, haben sich die irregulären Truppen aufgelöst und in ihre Heimath zurückbegeben.  
Ploje den 7. Juni. Der Fürst Karl von Rumänien wird heute zum Besuche des Zaren hier eintreffen. Eine bulgarische Deputation hatte Audienz bei General Ignatiew und dem Fürsten Gortschatow.  
Konstantinopel den 6. Juni. Der Abbe benachrichtigte den Sultan, daß wenn die Bforte Angeichts von Derby's Depesche vom 16. Mai russischen Schiffen die Kanalabfahrt verweigern sollte, türkische Kriegsschiffe nach dem Kanale zu senden wären,

um die Annäherung russischer Schiffe zu verhindern.

**Vom Landtag.**

Die 20. Sitzung der Abk. Kammer stimmte nach ständigen Ferien zuerst dem Antrag des Präf. v. Hölder zu, aus Anlaß des Todes S. Maj. der Königin Sophie der Niederlande eine Belobungsadresse an S. Maj. den König zu richten.

Dann kommt ein Antrag des Abg. Mayer zur Beratung, dahin gehend: Die hohe Kammer wolle beschließen: die kgl. Regierung um Einbringung eines Gesetzesentwurfs zu bitten, durch welchen die Selbstbesteuerung der Gemeinden dahin geordnet wird, daß dieselben ihren Steuerbedarf, ausschließlich oder vorzugsweise, zu decken haben durch eine direkte, auf der Grundlage der Fällion zu erhebende, aus dem gesamten Vermögen und aus dem gesamten Einkommen der Steuerpflichtigen, nach dem Stand und Ergebnisse des vorhergehenden Etatsjahrs, zu entrichtende Steuer, welche das Vermögen nach Hunderttheilen, das Einkommen nach Hunderttheilen heranzieht, wobei es den Gemeinden überlassen bleibt, Progressivsätze anzuwenden oder nicht, und wobei Einkommen unter 500 Mark und Vermögen, die nur aus Gegenständen der Kompetenz im rechtlichen Sinne bestehen, steuerfrei bleiben. — Der Antragsteller beantragt seinen Antrag hauptsächlich mit dem Nachweise der Verwerflichkeit der indirekten Besteuerungswise. Die indirekte Steuer gleicht dem Wasser, welches überall eindringt. Der Mann, der das deutsche Reich geschaffen habe, sei ein Freund der indirekten Steuer. Das deutsche Reich könne auch ein weiteres Beweisen haben in dieser Frage, nicht aber die kleineren Staaten u. s. w. Mayer bringt die schweizerischen Steuerverhältnisse zum Muster und wird schließlich der Antrag an die Kommission für die Gemeindebesteuerungsfrage verwiesen. Dann folgt die Weiterberatung des Hauptfinanzetats. Samml. Posen (Pension von Geistlichen, Postverwaltung, Ertrag 300,350 M. und 244, 263 M., Telegraphenverwaltung, Bodenseedampfschiffahrt, Ertrag der Münze) werden nach den Kom. Anträgen genehmigt und bewilligt.

**Amliche Nachrichten.**

Bermüde Höchster Entschließung vom 5. d. M. haben Seine Königl. Majestät auf die erledigte Amtsnotarstelle in Lorch den Amtsnotar Knobel von Murrhardt dessen Ansuchen gemäß gnädigst zu verlesen geruht.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

S. Maj. der König hat letzten Mittwoch die Besichtigung der Truppen des Armeecorps mit der Garnison Stuttgart beenden und wird nächsten Samstag den 9. d. M. über die Ludwigsburger Garnison dieselbe fortsetzen. Die nächste Woche wird S. Majestät über die Garnisonen Omünd, Mergentheim und Samstag den 16. über die von Ulm die Parade abnehmen und sich dann von dort aus zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben.

Der Lokalausschuß für den vom 11.—13. August in Stuttgart abzuhaltenden 10. deutschen Feuerwehrtag fordert die Einwohnerschaft auf, sich zur Weherbergung der Gasse zu melden, da wohl viele Tausende von Theilnehmern eintreffen werden, zu deren Unterbringung die Gasse weit nicht hinreichen werden.

S. J. Asperg wurde in einer Lehmgrube beim Osterholz ein 17jähriges Mädchen, welches beim Holen von Material beifällig war, durch Einsturz einer Wandung verschüttet und trotz sofortiger Anstrengung zum Retten durch auf dem Feld: beschäftigter Arbeiter todt hervorgezogen.

— Ueber den als Wunderdoktor und Getreidebrenner berühmten „Heininger Schöfer“ (Krausch) ist eine auf gerichtlichen Akten und Angaben von Augenzeugen beruhende biographische Schilderung herausgegeben, welche tiefe Blicke in das unerforschliche Gebiet des unter dem Volke herrschenden Aberglaubens thun läßt.

Die J. S. schreibt: Ein hiesiger Wirth, der kürzlich seines Nachbarn, eines Bäckers, Haus angekauft hat und jetzt daselbst bauliche Veränderungen vornehmen läßt, fand beim Abbruch des Backofens eine größere Menge alter grober Silbermünzen d. Herr. Geprägt im Werthe von 2—300 M.

S. P. in g. den 7. Juni. Eine schauerliche That, welche in den letzten Tagen hier begangen wurde, erregt allgemeines Aufsehen. Der 18jährige Sohn eines hiesigen Bürgers hat ein Mädchen, mit welchem er schon längere Zeit Umgang hatte, getödtet und dann aufgehängt. Ueber die Motive zu der That sowie über die näheren Umstände dabei kann heute noch nichts Verlässiges gesagt werden.

Darmstadt den 5. Juni. Die ziemlich plötzlich eingetretene Erkrankung des Großherzogs läßt bei dem siebzehnjährigen Fürsten das Schlimmste befürchten. Für den Fall des Ablebens erscheint als Nachfolger Großherzog Ludwig III. der älteste Sohn des vor ganz Kurzem verstorbenen ältesten Bruders des Großherzogs, des Prinzen Karl, Prinz Ludwig, geb. den 12. September 1837, v. ermächtigt mit einer Tochter der Königin von England, Alice.

Die den Hofen den 4. Juni. Unter der hiesigen Garnison grassirt die Trichinose sehr stark. Die Zahl der erkrankten Soldaten, welche dem Lazareth übergeben wurden, beträgt über 90. Wie die „Straßb. Ztg.“ hört, tritt die Krankheit glücklicherweise gelinde auf und es sieht zu erwarten, daß nur Wenige derselben zum Opfer fallen.

In S. w. bei Trier fand anlässlich der Pius-Feier am 3. Abends ein Volks-Ausflug statt. Die Polizei wurde verhöht und mit Steinen geworfen. Bürgermeister, Polizeibeamte und Gendarmen haben unter Anwendung der blanken Waffe die Ordnung wieder hergestellt.

Berlin den 6. Juni. Von augenscheinlichem Interesse ist die in London veröffentlichte Note Derby's an Lord Lyons über die Neutralisirung des Suezkanals, welche auf eine Mittheilung an Schawalow verweist, die Rußland gegenüber kundgegeben habe, daß England Angesichts etwaiger Kriegeroperationen am Suezkanal seine Neutralität nicht aufrecht halten könnte. Hier wird zum erstenmal die Mittheilung an Schawalow über die Punkte der englischen Interessen im Orient erwähnt, wenn auch hier nur einer dieser Punkte, der für den vorliegenden Fall besonders Interesse hatte, hervorgehoben wurde. Bewiesen ist dadurch auch, in Bestätigung dessen, was hier früher verlautet hatte, daß England von einer Neutralisirung des Suezkanals nichts wissen will.

**Oesterreich.**

Aus Wien den 4. Juni wird dem Standard gemeldet: „Die Wahrheit des Folgenden ist verbürgt und einer unbefleckbaren Quelle entlehnt. Der Großfürst Nikolaus sagte jüngst zu einem ausländischen Konsul: Weder Fürst Bismarck noch Lord Derby werden das russische Heer an dem Einzuge in Konstantinopel hindern. Wie die Deutschen in Paris, so werden wir in Konstantinopel einziehen, doch nur, um es wieder zu verlassen.“

**Frankreich.**

Paris den 6. Juni. Die Anhänger Heinrich's V. halten sich dem neuen System noch fern und verlangen sichere Bürgschaften

für die Zukunft, da sie wissen, daß die Ultramontanen, die von ihnen abgefallen sind, mit den Bonapartisten heute vollständig einig sind, um, falls eine Verlängerung der Gewalten auf friedliche Weise nicht zu erzielen sein sollte, Alles aufzubieten, daß der kaiserliche Prinz die Gewalt erhält. Gerüchtwiese heißt es, daß dem Marschall die neue Lage, die für ihn drohend wird, keineswegs besonders gefällt und er nicht ungern der Krisis dadurch ein Ende machen würde, daß er ein Ministerium Dufaure ans Ruder ruft.

Dieser Tage wurde in Paris im Beisein einer zahlreichen, vorwiegend aus protestantischen Notabilitäten und Klägern bestehenden Versammlung die ehemalige lutherische Fakultät von Straßburg wieder eröffnet.

**Türkei.**

Konstantinopel den 5. Juni. Ein Hirtenbrief des ökumenischen Patriarchen empfiehlt der orthodoxen Gemeinde dem Sultan Treue zu bewahren, die Regierung im Kampf für die Ehre und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu unterstützen.

**Gewerbebank-Sache.**

Wie bekannt, betrug der Durchfall der Gläubiger bei der vormaligen hiesigen Gewerbebank ohne die Einlagen der Mitglieder mit der Sanktverweisung vom 1. Decbr. v. J. M. 171,051. 81, wovon inzwischen durch die Genossenschaft M. 109,700. — aufgebracht und an die Gläubiger zurückbezahlt wurden, so daß jetzt noch ein Rest einschl. der Zinsen bis 1. Mai l. von M. 67,156. 8 zu bedenken wäre. — Aber auch hiedon sind bereits wieder M. 22000 seitens der Mitglieder bezahlt und stehen von Letztern nur noch M. 45000 an Defizit-Beiträgen aus, welche gegenwärtig von der sog. Vorstandskommission im Wege der Exekution beigetrieben werden; voraussichtlich dürften jedoch hievon ca. M. 15000 von gänzlich unbemittelten Mitgliedern zum Eingang zu bringen sein und wird deshalb in der ungefähren Höhe dieses Betrages eine Nachumlage nöthig werden.

Haben die Mitglieder aus dem bisherigen Gang der Sache etwas gelernt, so werden sie diese Nachumlage ohne weiteren Zwang bezahlen und ist es dann möglich, eine Angelegenheit, welche soviel Streit und Unfrieden unter die Bürgerschaft gebracht, bis Ausgangs Oktober d. J. endlich einmal zum Abschluss zu bringen.

Beharrt aber ein Theil der Mitglieder in der seitherigen Meinung, so muß der zweite Vertheilungsplan die gleiche Prozedur durchlaufen wie der erste, was natürlich ebenso zeitraubend als kostenverursachend ist, das Resultat wird aber das gleiche sein wie bei der ersten Vertheilung, nur kommen noch zum Umlage-Bedarf für die Gläubiger auch noch weitere Kosten u. Zinsen und dürfte es in diesem Falle Frühjahr nächsten Jahres werden, bis man sagen kann, Badnang hat endlich seinen Schicksalsgenossen in Archheim und Cannstatt nachgemacht und sein Gewerbebankdefizit mit den Gläubigern geordnet.

**Fruchtpreise.**

Badnang den 7. Juni. Weizen — M. — Pf. Dinkel 10 M. 24 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 90 Pf.  
Gewicht von einem Scheffel  
best mittel gering  
Dinkel: 165 Pfd. 161 Pfd. 159 Pfd.  
Haber: 179 Pfd. 170 Pfd. 162 Pfd.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 10. Juni  
Vormittags Predigt: Herr Dehan Kalkreuter.  
Nachmittags Pr. digt: Herr Helfer Rietzhammer.

Hiezu eine Beilage und Unterhaltungsblatt No. 23.

**Beilage zu Nr. 66 des Murrthal-Voten.**

Samstag den 9. Juni 1877.

**Rietzenau.**  
**Jagd-Verpachtung.**  
Die Jagd auf hiesiger Markung wird am nächsten Montag den 11. d. M., Vormittags 8 Uhr, im öffentlichen Aufsteig auf die nächsten 3 Jahre verpachtet, und werden Liebhaber hiezu auf das hiesige Rathhaus eingeladen.  
Den 4. Juni 1877.  
Gemeinderath.

**Graß.**  
**Jagd-Verpachtung.**  
Die Jagd auf hiesiger Gesamt-Gemeindemarkung wird am Donnerstag den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathszimmer auf weitere 6 Jahre öffentlich veräußert.  
Den 5. Juni 1877.  
Schultheißenamt.

**Strumpflängen,**  
weiß und farbig, in hübschen Dessins von bestem Doppelgarn empfehle bei Abnahme von 1/2 Duzend auch in verschiedenen Größen zu den billigsten Preisen.  
C. Weismann.

Einen Rest  
**Cigarren**  
älterer Façon, 2 Stück für 3 Pf. empfehle  
C. Weismann.

Eine Parthie  
**Portemonnaie,**  
Zuglederbeutel, Cigarrenetuis zu den Ankaufspreisen bei  
C. Weismann.

Badnang.  
**Bierflaschen**  
in zwei Sorten zu herabgesetzten Preisen empfiehlt  
S. Höchel jr.

Alle Sorten  
**Wirthschaftsgläser,**  
Porzellan und Steingut billigt bei  
S. Höchel jr.

**Neue Bettsfedern,**  
**Fertige Betten**  
mit neuen Federn, gut gefüllt, zu 35 fl. 40 fl., 45 fl. und 50 fl. empfiehlt  
Rud. Deutler, Badnang.

Waiblingen.  
Gutgebrannt  
**Baugyps**  
ist fortwährend zu haben à Eri. 30 Pf. bei  
Gypsmüller Wunck  
an der Straße nach Waiblingen.

**Sachung.**  
Unterzeichneter empfiehlt seine nach neuester Construction selbstverfertigten  
**Flor'schen Kochherde**  
in allen Größen zu den billigsten Preisen.  
**Kochgeschirr** in Blech und Gußeisen, emaillirtes sowie verzinntes Geschirr in allen Sorten vorräthig.  
F. Sorg, Schlosser.

in allen Größen empfiehlt billigt  
**Gußeiserne Dachfenster** D. D.  
**Amerikanische Hengabeln** D. D.  
mit 2 und 3 Zinken gibt äußerst billig ab  
**Preßspindeln** D. D.  
in jeder Stärke und Länge empfiehlt zu ausnahmsweise billigen Preisen D. D.

**Lebensversicherungs- & Ersparnißbank**  
**in Stuttgart.**  
Versicherungskand pr. Ende Mai: 30,844 Policen mit M. 119,820,000.  
Dividenden-Vertheilung 38% der Prämie.  
Der Gewinn kommt ungekürzt den Versicherten zu gut.  
Jede bezahlte Jahresprämie hat Anspruch auf Dividende. Läßt der Versicherte seine Dividende zur Verzinsung stehen, kann er in späterem Alter, z. B. der 30jährige nach 22-jährigen Anwaschen der Dividenden, mit den Zinsen aus solchen seine Prämie bezahlen.  
Anträge die im Juni einkommen und Aufnahme finden, haben noch an dem Uberschusse dieses Jahres Antheil.  
Zu weiterem Beitritt laden ein:  
Lehrer Fauth in Badnang. G. F. Molt in Oppenweiler. Apotheker Rick in Sulzbach. Ferd. Nagel in Murrhardt. Herm. Vinz in Waiblingen. Post-Verwalter Hess in Waiblingen. Carl Richter in Marbach.

Murrhardt.  
**Bad-Gröpfung.**  
Das voriges Jahr so stark besuchte hiesige  
**Waldrichs-See-Bad**  
ist eröffnet.  
Dasselbe ist gut eingerichtet, hat ein Bassin von 1 Meter Tiefe und 3 Meter im Geviert, das Wasser kann von allen Seiten zu- und ablaufen; dasselbe ist hell und weich und hatte gestern Mittag 19 Gr. Raumtemperatur.  
Preis eines Bades 20 Pf.  
Abonnement 10 Bäder 1 M. 50 Pf.  
für 1 Familie  
aufs ganze Jahr 4 M. — Pf.  
für 1 Person  
aufs ganze Jahr 2 M. — Pf.  
Jeder Jahres-Abonnent bekommt einen eigenen Schlüßel.  
Achtungsvoll  
Albert Böhlinger,  
Badbefizer.

Murrhardt.  
**Wirthschafts-Pacht-Gesuch.**  
Ein zahlungsfähiger junger Mann sucht hier sofort eine Wirthschaft sammt Inventar zu pachten. Nähere Auskunft erteilt  
S. Höhle, Gastner.

Oppenweiler.  
**Wein und Most feil.**  
Unterzeichneter hat im Auftrag 12 Eimer Most, lauter Luiten, sowie 6 Eimer Wein, Almersbacher Gewächs, roth, vom Jahr 1875 zu verkaufen.  
Friedrich Hiller, Küfer.

Almersbach O. A. Badnang.  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise ununterbrochener Theilnahme während der langwierigen Krankheit unsrer lieben Eltern, Schwestern Christiana Schlitter und Christine Schlitter dahier, sowie für das zahlreiche Geleite zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen den vielen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten den tiefgefühltesten Dank aus, mit dem herzlichsten Wunsch, Gott möge Alle vor solch schwerem Leid bewahren. Die tieftrauernden Kinder.

Ein solider  
**Bäckergeselle,**  
der eine Bäckerei selbständig leiten kann, kann sogleich eintreten.  
Bürkle zum Stern.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 67

Dienstag den 12. Juni 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen bei kleiner Schrift die einseitige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Badnang.  
Einen Morgen  
**hohen Klee**  
auf der Schönthalen Höhe hat zu verpachten  
**Claus, Glaser.**

Badnang  
**Den Gras-Ertrag**  
von einem Garten verkauft  
**Bäder Bacher.**

Sulzbach.  
Einen bereits noch neuen  
**Steinwagen**  
und 2 **Hoheschiffe** hat zu verkaufen  
**L. Schwaderer.**

Vorrätig in allen Buchhandlungen sowie bei allen Bahnhöfen:  
**Führer auf den Württ. Eisenbahnen.** Schilderungen aller Stationen und ihrer Sehenswürdigkeiten. Von H. Fröhlich. Mit einer Eisenbahnkarte. Preis M. 1 20. In Rothleinwand M. 1. 50  
**Die Festungsrinnen Hohentwiel** und ihre Umgebung von H. Fröhlich. Mit 1 Pläne. Preis 50 Pf.  
Verlag von C. Kupfer in Stuttgart.

Badnang.  
**Kellnerlehrling-Gesuch.**  
Ein junger Mensch von achtbaren Eltern findet unter günstigen Bedingungen eine Stelle  
**Posthalter Kaiser.**

Murrhardt.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre  
**Carl Söfel, Schmid.**

Die  
**Druckerei**  
des  
**Murrthalboten**  
(Fr. Stroh)  
hält sich bestens empfohlen zur Anfertigung von allen  
**Druckarbeiten.**  
Lager  
amtlicher Formulare.  
BROSCHÜREN  
Statuten, Grabreden etc.  
Rechnungen  
Preis-Contants, Circulare, Avisen,  
Kauf-Convorts mit Firma  
Gültungen Etiquette Plakate  
ADRESS-, VISITENKARTEN,  
Verlobungsbriefe  
Frachtbriefe, Schul- & Bürgscheine  
etc. etc.

## Murrhardt. Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mein  
**Lager in allen Sorten selbstverfertigter Mützen**  
in Seide, Tuch und Bucklin, Hausmützen in Plüsch, Tuch und gebädelt, schwarze Glacehandschuhe, schwarze und farbige Cravatten, alle Sorten Posenträger, Reisesäcke für Auswanderer, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Geldbörschen, Kellneretuis, Damentaschen, zur Verhütung statt der Armbörse, Turnergürtel mit gestickter Auszeichnung, Uhrenschnüre und sonst noch in mein Fach einschlagende Artikel  
Auch empfehle ich eine schöne Auswahl **weiße und farbige Herrenhemden, Bloufen und Strümpfe**, unter Zusicherung schneller und pünktlicher Bedienung zu äußerst billigen Preisen.

**Carl Clemens, Seidler & Kürschner.**

Unterzeichnetem empfiehlt sich den Wohlwollenden **Schultheißenämtern für Murrhardt und Umgebung zur**  
**Anfertigung von Dienstmützen neuester Facon**  
für Polizei- und Feuerwehr-Mannschaften, unter Zusicherung schneller und pünktlicher Bedienung.

**Carl Clemens, Seidler & Kürschner.**

## Murrhardt. Anzeige und Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land zur gefälligen Nachricht, daß ich mich in hiesiger Stadt als  
**Photograph**  
niedergelassen habe und jeden Tag Aufnahmen im Garten des Herrn Schäfers Sträß, obere Vorstadt gemacht werden können.  
Indem ich mich für alle in dieß Fach einschlagende Arbeiten empfehle, garantirt für getreue und feine Ausführung



**Karl Loos, Photograph.**

## Linderung bei chronischem Husten.

**Wevelghem (Flandern in Belgien) den 21. Mai 1875.**  
(Uebersetzung): Schon 20 Jahre bin ich von einem chronischen Husten heimge sucht. Ich habe jetzt eine Probe mit Ihrem **rheinischen Trauben-Brust-Honig** genommen. Derselbe gibt mir große Erleichterung, weshalb ich beabsichtige, noch mehr davon zu gebrauchen. Ersuche Sie (folgt Bestellung). Empfangen Sie meine herzlichsten Grüße.  
**J. C. van Acker, Bürgermeister.**



**Gerichtlich** ist constatirt, daß der **Trauben-Brust-Honig** erfunden ist von **W. H. Zickenheimer** in Mainz. Da nun die vielen Winkelfabricanten, welche den Trauben-Brust-Honig nachahmen, keine Empfehlung für ihre nachgefußten, obskuren Nachwerke aufweisen können, so bedienen sich dieselben Etiquetten und Gebrauchsanweisungen, welche in Form und Inhalt denjenigen unseres Originalpräparates genau nachgebildet sind, um die Käufer in gewinnfächtiger Weise zu täuschen. — Man achte daher auf nebenigen Fabriktempel, womit jede Flasche des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs verschlossen sein muß, und merke sich die von uns autorisirten Verkaufsstellen in **Badnang** bei

**Julius Schmückle.**

Fabrik von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

**Für Leidende!**  
Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, über die Hoffnung auf Besserung sich vergewissern kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Bestellungen gern Jedem einen „Kleinen Auszug“ (160. Auflage) gratis und franco. — Bestimme Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen.

**TECHNICUM  
MITTWEIDA (Sachsen).  
Maschinenbauschule.**

Badnang.  
**Taglohnlistenbüchlein**  
in neuer Auflage sind zu haben in der  
Druckerei des Murrthalboten.

## Revier Schwend. Fichten-Verbrinde-Verkauf.

Das Erzeugniß an Fichtengerbinde, ca. 3-400 Ctr. aus den Distrikten Hohenol, Dietersberg, Rothendahl und Spielwald wird im Anschluß an den Vormittags stattfindenden **Klasterholzverkauf**  
**Dienstag den 19. Juni,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Hofen in Schwend im Aufstreich verkauft.  
**R. Revieramt.**

## Badnang. Wohnhaus-Verkauf.

Zu Folge gemeinderätlichen Beschlusses wird dem **Friedrich Holzwarth, Zimmermann** hier am  
**Samstag den 30. d. M.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause im Wege der Hilfsvollstreckung zur öffentlichen Versteigerung gebracht:  
Die Hälfte an einem zweifloßigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der **Sulzbacher Vorstadt**, neben **Christian Kugler, Straßenwart** und dem Weg, **B. B. N. 1380 M.**  
**Gemeinderätzl. Aufschlag 1300 M.**  
Den 9. Juni 1877.  
**Rathschreiberei: Kugler, AB.**

## Badnang. Wohnhaus-Verkauf.

Aus dem Vermögen der Ehefrau des **Karl Weh, Schuhmachers** hier und deren ererblichen Kinder kommt zu Folge gemeinderätlichen Beschlusses auf dem Wege der Hilfsvollstreckung am  
**Samstag den 30. d. M.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
Ein zweifloßiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, neben **Christoph Sorg und Küfer Haar,** **B. B. N. 2060 M.**  
**Gemeinderätzl. Aufschlag 2000 M.**  
Den 9. Juni 1877.  
**Rathschreiberei: Kugler, AB.**

## Unterbräden, Oberamt Badnang. Jagd-Verpachtung.

Die Gemeindegagd auf hiesiger **Wartung** wird am  
**Samstag den 16. Juni,**  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu man die Liebhaber auf das Gemeinderathszimmer hier einladet.  
Den 6. Juni 1877.  
**Gemeinderath.**

## Badnang. Für Photographen.

Aus der Sanimasse des Photographen **Gottlieb Spörle** von hier ist ein zum Photographiren dienendes Glashaus von gemischter Bauart mit **Bildbach, 3 Lokale** enthaltend, theils mit **Biegeln**, theils mit **Zink u. Glas** gedeckt, **B. B. N. 1000 M.** zum Verkauf ausgesetzt mit **sämmtlichen** in dem Atelier befindlichen **photographischen Apparaten**; ferner **1 Kleiderkasten, 1 Kommode, 1 Handwagen, 1 Holzständer.** Das Atelier ist **verfügbar** und steht in dem **Viergarten** des **Bäckers Christian Schmückle** in der **Großspacher Vorstadt.** Die Versteigerung geht am  
**Samstag den 16. Juni 1877,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im **Schmückle'schen Garten** vor sich und wird sofort **Genehmigung** ausgesprochen, wenn ein **annehmbares Ergebnis** erzielt wird.  
Den 7. Juni 1877.  
**Der Güterpfleger: Joh. Breuninger.**

## Badnang. Gras-Verkauf.

Aus der Sanimasse des **Carl Ellinger,** Rothgerbers hier verkauft der Unterzeichnete am **Wittwoch den 13. d. M.,**  
Abends 7 Uhr,  
den **Grasertrag** von ungefähr  $2\frac{1}{2}$  Viertel **Wiese**, wozu **Kaufsliebhaber** sich bei dem **Ellinger'schen Wohnhause** einfinden wollen.  
**Güterpfleger Söfel.**

## Eichenrinden-Verkauf.

Am **Montag den 18. Juni** werden in **Hollenbach, Station Niederstetten** ca. **100 Ctr. Eiche- und Kaitelrinde,**  
am **Dienstag den 19. Juni** in **Hermuthausen bei Rünzelsau** ca. **56 Ctr. Kaitelrinde,**  
am **Wittwoch den 20. Juni** in **Brettenfeld, Station Roth am See** ca. **20 Ctr. Kaitel- und Grobrinde,**  
je **Vormittags 9 Uhr** im **Aufstreich** verkauft. Die Rinde wird am **Verkaufstag** übergeben.  
**Haltensbergstetten** den 9. Juni 1877.  
**Fürstl. Hohenlohe-Jagdsberg'sche Revierverwaltung.**

## Mettelberg. Die hiesige Ortsgemeindefchmide

wird am  
**Montag den 18. d. M.,**  
Mittags 12 Uhr,  
in der **Rose** hier auf **3 Jahre**, nemlich vom **1. Juli 1877/80** verpachtet, wozu **Liebhaber** eingeladen werden.  
**Anwalt Ellinger.**

**Catharinenhof.  
Aechte gelbe  
Oberndorfer Runkeln-  
rotbe Rüben, Salat- & Endivien-  
Geblänge** werden in der **Gärtnerei** abgegeben.  
**L. Greger, Gärtner.**

## Badnang. Fahrriß-Verkauf.

**Wittwoch den 13. Juni,**  
Morgens 8 Uhr wird in der **Oberamteiremisse** verkauft:  
**1 Schreibtisch, 1 Klavier, 2 Pfeilerkommode, Vorhanggalerien, Vorhänge, Rouleaux, 1 spanische Wand, 1 Fenstertritt, 1 Strohstuhl, 2 Hühnerkäse, 1 Schnitztruhe, Kleidungsstücke** und andere Gegenstände.

**Lippoldsweller.  
Guten Most  
Wein**  
sowie **50 Eimer 1874er und 1875er**  
verkauft **Eimer- und Zumeise**  
**Sugo Schauler.**

## Wein-Verkauf 1875er.

**35 Hektoliter roth und Schiller, 25 Hektoliter weiß Wein,** aus der **Umgegend Heilbronn's.** Die Weine sind **ganz rein gehalten** unter **Garantie**, und **schön hell.**

Proben können bei **Herrn Louis Höchel jr.** in **Badnang** genommen werden, und ist derselbe bereit, um den **Preis** von **M. 35 bis 40 per Hektoliter** sowohl mit den **Herren Wirthen** als **Privaten** Käufe abzuschließen.  
**Kaufm. C. Seilacher,  
Heilbronn.**

**Trailhof,  
Gemeindebezirk Oberbräden.**  
Der Unterzeichnete setzt eine in best baulichem Zustand befindliche

## Wagen-Remise

(Laub- oder Streuhütte), **39 Fuß lang** und **13 $\frac{1}{2}$  Fuß breit**, ganz aus **Eichenholz**, an eine **Scheuer** angeschlossen, wegen **Bauveränderung** dem **Verkauf** aus, wozu **Liebhaber** in seine **Wohnung** eingeladen werden.  
Den 8. Juni 1877.  
**Anwalt Gruber.**

**Großspach**  
Unterzeichnete macht sowohl einem hiesigen wie auswärtigen Publikum die **erbene Anzeige**, daß sie in hiesigem Orte das  
**Federnpuß-Geschäft**  
mit **Maschine** betreibt und auf **Wunsch** auch nach **auswärts** kommt. **Keelle** Bedienung **zusichernd**, steht **zahlreichen** Aufträgen entgegen.  
**Marie Maurer.**